

In vielen Fächern der Künste und Gewerbe hat das Deutschland sogar die Oberhand; vor Allem in der Musik. Wir erinnern nur an die Namen Meyerbeer, Mainzer, Liszt, Kalkbrenner, Döhler, Herz. Auch Paterny ist von Abstammung ein Deutscher. Schlegelers Musikhandlung ist die berühmteste in Paris. Die Pianoforte-Fabriken von Pleyel, Pape, Herz gehören unter die ersten. Außerdem gibt es noch ein Duzend andere, die von Deutschen betrieben werden. In der Malerei zeichnen sich Winterhalter und Fechner aus. Die Kunsthandlung von Veith und Hauser auf dem Boulevard des Italiens verkauft größtentheils deutsche Kunstzeugnisse. In der Bildhauerei wird seit einiger Zeit der Name Wolter mit Auszeichnung genannt. Dieser sonst in Rom und München wohnende Künstler befindet sich aus Auftrag des Hofes von Dessau in Paris, um die Medaillen berühmter Männer, unter andern auch eine Büste und eine Statue von Hahnemann für die Bronze-Galerie zu Wörlitz zu bearbeiten. Seine bemerkenswerthen Leistungen haben ihm bereits ehrenvolle Aufträge von Seite des hiesigen Hofes verschafft. Deutsche Ärzte sind in Paris sehr beliebt. Die deutsche Sprache wird außerordentlich kultivirt. Eine Menge junger deutscher Gelehrten findet dadurch anständigen Unterhalt, und der Hörsaal von Savoye ist stets angefüllt. Als Erziehern und Hauslehrern wird sowohl hier als in London den Deutschen wegen ihrer vielseitigen und gründlichen Bildung überall der Vorzug gegeben. In der hohen Finanz sind die ersten Namen Deutsche: z. B. Rothschild, Eichthal, Schiller, Oppermann, Hagermann, Thurneisen, und der Waarenhandel zwischen Nordamerika und dem europäischen Continent, insoweit er durch die Vermittelung des hiesigen Plazes betrieben wird, ist größtentheils in den Händen der Deutschen — ein Vorzug, den sie nicht allein ihrer Rechtlichkeit und Thätigkeit, sondern auch ihren vielseitigen kaufmännischen und sprachlichen Kenntnissen verdanken. Dies ist auch der Grund, warum die Deutschen in den Comptoirs und in den Werk-

stätten vortreten. Man verachtet die Zahl der hier in Arbeit befindlichen deutschen Handwerksgefallen beläuft sich auf nicht weniger als 50,000, und die aller Deutschen in Paris auf mehr als 80,000. Viele von ihnen finden Gelegenheit, ein bleibendes Etablissement zu gründen und Glücksfälle sind nicht selten. Von den Handelschneidern sind mehr als die Hälfte der bedeutendsten Deutsche. Neuerlich bereisen einige von ihnen die deutschen Handelsstädte und Residenzen, um Aufträge zu erhalten, die sie von ihren deutschen Arbeitern ausführen lassen. Besonders auffallend ist die große Anzahl von deutschen Wagenfabriken und Sattlereien; sie sind die elegantesten und großartigsten in Paris. Auch in der Schuh- und Stiefelfabrikation zeichnen sie sich aus, und neuerlich in der Brod- und Zuckerbäckerei. Feiler in der Straße Wiedenne ist bekannt. Seit acht Tagen ist von einem vormaligen österreichischen Offizier Herrn Rang, in der Straße Richelieu unter dem Namen Wienerbäckerei ein neues Etablissement eröffnet worden, das vielleicht das einzige seiner Art in der Welt ist. Hier ist Alles zu haben vom ordinärsten Roggenbrod bis zum feinsten Zuckergebäck. Alles in seiner höchsten Vollkommenheit, nach deutscher Weise zubereitet von deutschen Arbeitern, und ausgelegt in einer Boutique, die an Eleganz mit den schönsten Cafés wetteifert. Der Zulauf ist ungeheuer: man reißt sich um das warme Brod, und zwanzig Bäckergefallen sind nicht im Stande, die Nachfrage zur Hälfte zu befriedigen. Die Blätter sagen: Herr Rang habe den Pariser, erst gezeigt, was gutes Brod sey.

Heilbronner Frucht-Preise vom 27. Novbr.

Fruchtartungen.	Geld.		Mittelere.		Niedere.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
4 Scheffel Kornen	46	24	5	28	—	—
" Dinkel	6	24	5	28	—	—
" Roggen	—	—	—	—	—	—
" Weizen	9	5	—	—	—	—
" Haber	4	—	3	26	—	—

Freitag,  
Murrthal



den 13. Dezember.

B o t t e.

Bleich  
Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk  
Badnang und Umgegend.

Stoll, Fried. Köbler 1790. Dieser vorzügliche Mann machte sich sehr verdient um die vaterländische Geschichte. Von der Quelle des Neckars wollte er uns durch Württemberg hinabführen, bei jedem Einflusse der kleineren Wasser weilen, und das von mehreren Seiten Wertwürdige des Flussgebiets zeigen, und so uns näher mit den physischen und statistischen Vorzügen und Eigentümlichkeiten unsers Vaterlandes bekannt machen. Denn der Neckar ist gleichsam die Hauptpuls-Adre Württembergs, in welche die kleineren Wasserläufer sich ergießen, wenn sie die Ufer rechts und links bewässert haben. — Aber die bekannte damalige Eitelhaftigkeit der Schwaben gegen die Verdienste ihrer Landesleute, ließen ihn nur bis in die Mitte des Landes kommen — es erschienen 3 Bändchen — Mangel an Abnahme hemmten die weitere Fortsetzung. Köbler war zu Stuttgart 1740 geb. ein Jahr Diakonus in Laufen, und dann Prof. am Gymnasium in Stuttgart.

Ämtliche Bekanntmachungen,  
Auforderungen, Verkäufe, Aktords-Verhandlungen und Verleihungen etc.

Badnang. Die von den Ortsvorstehern gemachten monatlichen Anzeigen der Lieferungen an die Amtspflege von Staatssteuer, Amtschaden, Amtsvergleichungskosten, Brandschaden und Kapitalsteuer haben für die Zukunft zu unterbleiben.  
Den 9. Dezbr. 1839. K. Oberamt.  
Stöckmayer.

Badnang. Die Schultheißenämter, welche mit Einwendung der Berichte betreffend:  
a.) Die Behandlung der zur Fabrikation von Reibfeuerzeugen bestimmten Gebäude hinsichtlich der Brandversicherung und  
b.) Die Verhütung von Unglücksfällen durch das Besprüngen der Häusersteine in den Getraidekühlen,  
im Rückstand sind, haben solche bei Vermeidung eines Vorwurfs bis zum 12. d. d. zu erstatten.  
Den 9. Dezbr. 1839. K. Oberamt.  
Stöckmayer.

Badnang. In dem Rechnungsjahre 1839/40 wird die Amts-Versammlung von folgenden Orten beschild:

- |                      |               |
|----------------------|---------------|
| Badnang.             | Oberbrüben.   |
| Murrhardt.           | Oppenheim.    |
| Sulzbach.            | Eppelsweiler. |
| Groß-Aspach.         | Steinbach.    |
| Reichenberg.         | Althütte.     |
| Unterweissach.       | Heinzingen.   |
| Almersbach.          | Heutenpach.   |
| Rietenau.            | Spiegelberg.  |
| Den 10. Dezbr. 1839. | K. Oberamt.   |
|                      | Stöckmayer.   |

Weinsberg. Hirtweiler. (Mundtods-Erklärung.) Der verheirathete Bauer Adam Schid von Hirtweiler, Stadtschultheißenamts Löwenstein ist durch Gerichtsbeschluss vom 25. v. M. wegen fortgesetzten verschwenderischen Lebenswandels für mundtods erklärt, demnach des Rechts der Vermögensverwaltung entsetzt und ihm von dem Stadtschultheißen Johann Kübler zu Hirtweiler ein Pfleger bestellt worden, welche Verfügung man andurch mit dem Bemerken zur Kenntniß des Publikums bringt, daß Schid von nun an ohne Bestimmung

ung des ihm gestellten Pflegers keinen rechtsgültigen Vertrag eingehen kann und daß insbesondere alle von Spid ohne seinen Pfleger contrahirten Schulden keine Berücksichtigung erhalten können. Zugleich wird das Publikum auf Art. 24 des Polizeistrafgesetzes hingewiesen, welches demjenigen der einem wegen verschwenderischen Lebenswandels Gestraften, obrigkeitlicher Verwarnung ungeachtet zur Fortsetzung seiner niederlichen Lebensweise behülfflich ist, Strafe bis zu 10 fl. droht. Den 2. Dezbr. 1839.

K. Oberamtsgericht.  
G. Act.-B. Bickert.

Heilbronn. [Stadtbefehl.] Diesen Morgen entlieh ein unbekannter Schuhmacher, der von einem Gerbermeister auf dem Markte zwei Schmalhäute im Gewicht von 30 fl. gekauft hatte, während der Gerber mit 4 andern ebenfalls unbekanntem Schuhmachern in den Kaufmann Schill'schen Baden ging, um Leder wägen zu lassen, letzterem, ohne ihn zu bezahlen.

Der Schuhmacher ist groß, hat blonde Haare, kleinen Badenbart, und trug einen blauen (braunen) Ueberrock.

Demselben Gerbermeister wurde auch zwischen 12 und 1 Uhr von einem unbekanntem Menschen von einem frisch behauenen Stein vor dem Wirthshause zur Traube weg eine neue, gelbe, Geldgutte mit 180 fl. meistens Kronenthaler, 5-6 preussischen Thalern und ungefähr 16 fl. in sechs Kreuzerstücke verwendet. In der Geldgutte befindet sich eine messingene Schnalle und in der Mitte derselben sind zwei leberne Riemen zum umwinden.

Jedermann, der etwas Näheres zum Behuf der Entdeckung der Thäter und Herbeischaffung des Entwendeten angeben kann, wird hiemit aufgefordert, der unterzeichneten Stelle ungesäumt dieses mitzutheilen. Den 3. Dezbr. 1839.

K. Oberamts-Gericht.  
Kümelin.

Spiegelberg. [Gläubiger Ausruf.] Der Bauer Jakob Kübler von Großhöbberg hat sein Hofgut verkauft.

Um den Kaufschilling mit Sicherheit verweisen zu können, werden alle diejenige, welche an Kübler etwas zu fordern haben, aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 20 Tagen von heute an geltend zu machen. Den 6. Dezember 1839.

Schultheißenamt  
Sommerl

Kleinaspach, Oberamtsgerichts-Bezirks-Markt. [Gläubiger Ausruf.] Um die Verlassenschaft

des dahier verstorbenen Chirurgen und Gemeinderaths Rudolph Kochs mit Sicherheit auseinander setzen zu können, werden alle diejenige, welche eine rechtmäßige Forderung oder Bürgschaftsanspruch an Selbige zu machen haben, hiemit aufgefordert, das hiesige Waisengericht binnen 30 Tagen damit bekannt zu machen, um auf Sie bei dem Theilungsgeschäft Rücksicht nehmen zu können. Den 6. Dezbr. 1839.

vdt. K. Amts-Notariat. Staatschultheißenamt  
Krebs. u. Waisen-Gericht

Helikonstätt Binnenthal. [Entwendeter Hund.] Der, der Anstalt gehörige, Hund ist abhanden gekommen, und aller Wahrscheinlichkeit nach von irgend jemand abgeführt worden. Derselbe ist von der Größe eines Metzgerhundes, rauhfellig, die Brust und die Extremitäten der Füße sind weiß, der übrige Theil des Körpers ist schwarz, und die Kuthe abgehauen. Er geht auf den Ruf „Caro.“

Personen, welche über diesen Hund solche Nachrichten geben könnten, daß man auf deren Grund wieder in Besitz desselben käme, oder eine gerichtliche Untersuchung einleiten könnte, haben unter der Versicherung der Verschweigung ihres Namens eine Belohnung von 2 fl. 12 kr. zu erwarten. Die Ortsvorstände werden gebeten, solches bekannt zu machen. Den 9. Dezbr. 1839.

K. Oekonomieverwaltung.  
Smekin.

Privat-Anzeigen.

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen u.

Bad'n a u g. Der Bestimmung in der Instruction zur revidirten Gewerbe-Ordnung vom 12. Oktober 1837 § 67 zufolge wird hiemit bekannt gemacht, daß dem Zimmermann Johann Christian Bauerle von Sulzbach unterm 12. d. M. das Meisterrecht dritter Stufe ertheilt wurde. Obmann Müller.

Heilbronn. [Allgemeinen Versicherungs-Berein für Landwirthschaft gegen Kinde- und Pferde-Verlust betreffend.] Nachdem der Ausschuss in seiner gestrigen Sitzung beschlossen hat, daß ein weiterer, jedoch unabhängiger Versicherungs-Termin bis zum 31. Dezbr. d. J. auf das Stückjahr bis 30. Juni 1840 unter Anwendung des sehr-rigen Prämien-Tarifs zu gestatten sey, so wird dieser Beschluß hiemit bekannt gemacht, und da-

bei bemerkt, daß die Versicherungssummen bis bestern sich auf 25,201 fl. belaufen.

Den 28. Novbr. 1839.

Die Direktion.

Bad'n a u g. Guten kömigten Honig die Maas zu 1 fl. 20, 1 fl. 28 und 1 fl. 36 kr. empfiehlt zu geneigter Abnahme

J. F. Kauffmann, Conditor.

Gaußs Fichtenstein in 8 auf schönes Papier gedruckt und sehr hübsch in Leder gebunden mit Goldschmuck, zu einem Christ- oder Neujahrs-Geschenk sich eignend, verkauft um sehr billigen Preis

H. A. Buchdrucker.

Beilstein. [Haus-Verkauf.] Dem Unterzeichneten ist durch anderseitigen Ankauf seine Hälfte Behausung in gutem Zustande, an der Straße gelegen und zu jedem Gewerbe tauglich, entbehrlich geworden. Der Preis ist etwa 800 fl., zu bemerken ist, daß hiesigen Orts benannte Professionen fehlen, als Dreher, Kammacher, Messerschmiede, Putzmacher.

Gaisberg.

[Verlorene Geldgutte.] Von Wattenweiler bis nach Wadnang ist eine leberne Geldgutte, worin sich 12 fl. in ganzen und halben Kronenthalern befanden, verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, solche dem Jakob Glasbrenner junior in Wattenweiler gegen angemessene Belohnung wieder zuzustellen.

[Geld-Gesuch.] Es sucht Jemand gegen 1/2 sahe Güter-Versicherung 300 fl. aufzunehmen. Ausgeber dieß sagt wer.

Ch. und J. in W. werden doch ihre guten Freunde in B. die Feiertag besuchen?

Bad'n a u g. Bei dem Unterzeichneten sind folgende Bücher angekommen und um beigestetzte Preise zu haben.

Die Beatushöhle, eine lehrreiche Geschichte für die Jugend. Mit 1 Kupfer, broschirt 16 kr.  
Kleine Blätter für Söhne und Töchter, broschirt 4 kr.  
Die neuesten Devisen und Stammbuchstücken: oder Bergsmeinnicht. Eine Sammlung der ausserlesenen Stellen für Stammbücher, in Fut-teral gebunden 13 kr.

Der arme Heinrich oder die Pilgerhütte am Wei-

senstein. Eine Erzählung für Christenkinder, broschirt 7 kr.  
Kranze und Strauße, gewunden nach der Blumen-sprache. Ein Geschenk der Liebe und Freundschaft, broschirt 7 kr.  
Des Onkels Rückkehr. Ein kleines Kinder-Schach-spiel, broschirt 7 kr.  
Das Blumenkörbchen. Eine Erzählung für das blühende Alter. Mit einem Kupfer, broschirt 12 kr.  
gebunden 15 kr.  
Der Kanarienvogel, das Schannestäferchen und die Waldkapelle, broschirt 7 kr.  
gebunden 10 kr.  
Das Lämmchen, die Hülfe in der Noth, und das Stück der guten Erziehung, broschirt 7 kr.  
gebunden 10 kr.  
100 lehrreiche Erzählungen, erstes Bändchen, broschirt 9 kr.  
gebunden 12 kr.  
Dessen zweiter Theil mit 100 Erzählungen, broschirt 9 kr.  
gebunden 12 kr.  
Genovefa, eine rührende Geschichte broschirt 10 kr.  
gebunden 14 kr.  
Wie Heinrich von Eichenfels zur Erkenntnis Gottes kam. Eine Erzählung für Kinder, broschirt 4 kr.  
gebunden 7 kr.  
Hirlanda, Herzogin von Bretagne u. oder der Sieg der Tugend und Unschuld. Mit 1 Kupfer, broschirt 9 kr.  
gebunden 12 kr.  
Itha, Gräfin von Toggenburg. Eine lehrreiche Geschichte des 12. Jahrhunderts. Mit 1 Kupfer, broschirt 9 kr.  
gebunden 12 kr.  
Die Ostereier. Eine Erzählung für Kinder zum Ostergeschenke. Broschirt 8 kr.  
gebunden 12 kr.  
Rosa von Lannenburg. Eine Geschichte für Eltern und Kinder, mit einem Kupfer u. broschirt 12 kr.  
gebunden 15 kr.  
Das Lämmchen und das verlorene Kind, broschirt 7 kr.  
gebunden 10 kr.  
Der Weihnachtsabend. Mit 1 Kupfer, broschirt 7 kr.  
gebunden 11 kr.  
Der kleine Schweizerseppeli, auf der Insel Rhodanau, broschirt 5 kr.  
Die heilige Elisabeth, broschirt 5 kr.  
gebunden 8 kr.

H. A. Buchdrucker.

Am 18. November d. J. verabredeten mehrere Bürger eine Rehjagd. Nach mehrstündigem fruchtlosem Ausschauen des Rothwildes im Gebirge machten sich dieselben in ein bekanntes in der Nähe befindliches Wirthshaus, erquickten sich daselbst nach Waidmannsart, und kauften zuletzt im Uamuthe einer fehlgeschlagenen Jagd dem Wirth einen alten Haushahn für eine Summe von 20 Kr. ab, daß sie ja nicht ohne Beute nach Hause kehren sollten. Auf dem Heimwege ward beschlossen, das erkaufte Wild zu erlegen, dem Haushahn würde deshalb eine Schnur an einen seiner Sporne befestigt, und schußgerecht in Lage und Stellung gebracht. Ein Caffeesieder hatte den ersten Schuß auf dieses gebaute Wild, derselbe schoss aber dem Hahn die Schnur ab, worauf derselbe mit einem weit tönenden Gigrigi sich aus dem Staube machte. Nachdem die übrigen Jäger die Flücht des Hahnes ersehen, schossen sie alle drei ihre Doppelbüch-

sen auf den sie verhöhnenden Hahn ab; ohne denselben aber nur eine Feder zu krümmen, und den Hahn wieder zu bekommen. Ohne Beute wollten die Schützen nicht nach Hause, und der Caffeesieder schoss zuletzt noch eine zahme Taube, nachdem derselbe auf dieses Hochwild sich Mal-Mul-ver und Blei verpufft hatte. Dem Vernehmen nach soll große Strafe auf den flüchtigen Hahn gemacht worden seyn. Heilbr. W.

**Waidnang.** In der Nacht vom 8. auf den 9. Dezbr. wurden etliche 30 Stück Schafe in einem unweit von hier befindlichen Pflanz, theils zerrissen, und theils schwer verwundet. Ob dies durch mehrere Hunde, oder gar durch einen Wolf geschehen ist, ist bis jetzt noch unbekannt.

**Waidnang.**

Naturalien-Preise vom 11. Dezbr. 1839.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niedrigste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	17	4	—	—	—	—
„ Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . . .	6	—	5	16	4	30
„ Roggen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes . . .	10	56	—	—	—	—
„ Weizen . . .	17	12	16	40	16	24
„ Gersten . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	3	38	3	32	3	30
„ Einforn . . .	—	—	—	—	—	—
1 Eimer Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Welschkorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbbirnen . . .	—	—	—	—	—	—

**Brod-Lare.**

1 Pfund gutes Kernen-Brod . . . . . 28 Kr.  
Der Kreuzer-Brot soll wägen . . . . . 6 Loth.

**Fleisch-Lare.**

1 Pfund Ochsenfleisch . . . . .	6
„ Rindfleisch, gemästetes . . . . .	5
„ Rindfleisch, geringeres . . . . .	5
„ Kuhfleisch, gemästetes . . . . .	5
„ Kuhfleisch, geringeres . . . . .	7
„ Kalbfleisch . . . . .	7
„ Schweinefleisch . . . . .	9
„ Hammelfleisch, gemästetes . . . . .	9
„ Hammelfleisch, geringeres . . . . .	9

**Waidnang.**

Naturalien-Preise vom 12. Dezbr. 1839.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niedrigste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	15	28	14	47	15	20
„ Dinkel alter . . .	7	—	6	20	6	—
„ Dinkel neuer . . .	6	40	5	21	4	24
„ Roggen . . .	12	16	11	17	10	40
„ Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . . .	9	52	9	14	8	18
„ Haber . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	4	—	3	35	3	30
1 Eimer Einforn . . .	—	44	—	42	—	40
„ Erbsen . . .	1	44	1	32	1	24
„ Linen . . .	1	44	1	32	1	24
„ Welschkorn . . .	1	8	1	4	1	—
„ Ackerbohnen . . .	1	8	1	4	1	—
„ Wicken laut . . .	—	44	—	40	—	36
„ Erbbirnen . . .	—	—	—	—	—	—

**Brod-Lare.**

1 Pfund gutes Kernen-Brod . . . . . 28 Kr.  
Der Kreuzer-Brot soll wägen . . . . . 6 Loth.

**Fleisch-Lare.**

1 Pfund Ochsenfleisch . . . . .	6
„ Rindfleisch . . . . .	5
„ Kuhfleisch . . . . .	5
„ Kalbfleisch . . . . .	7
„ Schweinefleisch . . . . .	9
„ Hammelfleisch . . . . .	9
„ Schafffleisch . . . . .	9

Waidnang, Druck und Verlag von C. Gad, Buchdrucker.

Die n. f. a. g.  
Murrthal



den 17. Dezember.  
Bote

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Waidnang und Umgegend.**

Paul Jenisch 1847. Ist zu Lützen 1858 geboren. Er sammelte den bekannten Seelenstolz, wurde aber darüber verfolgt und vertrieben, und lebte 50 Jahre aus seinem Vaterlande verbannt, zuerst in Lauingen, nachher in Stuttgart, wo er, fast 90 Jahre alt starb. Von ihm stammt der württembergische Herzog der Familie Jenisch ab. Er war ein Mann von vielen Tugenden.

**Ämtliche Bekanntmachungen, Aufforderungen, Verkäufe, Aktords-Verhandlungen und Bescheidungen etc.**

**Waidnang.** Da das Verbot des Verbrauchs einpänniger Reihsegefahrte in der Umgegend von Stuttgart neuerlich wieder vielfach übertreten wird, und die Fuhrleute gewöhnlich behaupten, von diesem Verbot keine Kenntniss gehabt zu haben, so werden die Ortsvorsteher beauftragt, ihre Amtsbefugnisse von dem Verbot und von dem auf die Übertretung desselben gesetzten Strafe von 1 fl. 30 kr. in Kenntniss zu setzen.

Den 10. Dezbr. 1839. K. Oberamt. Stadtmayor.

**Waidnang.** Untergeordnete Soldaten des 2. Infanterie-Regiments haben unsehrbar am Freitag den 10. Januar 1840.

Mittags 12 Uhr zur Dienstleistung in der Garnison Ludwigsburg einzurücken:

- Von Almersbach, Johann Peter Schmitt.
- Von Großbach, Johann Erhardt Brühl.
- Von Sur, Johann Gottlieb Böhrer.

- Von Oberfischbach, Johann Karl Schieber.
- Von Zell, Georg Michael Löpfer.
- Von Oberbrüden, Johannes Schaub.
- Von Rietenau, Georg Michael Müller.
- Von Seckelberg, Johann Adam Holzwarth.
- Von Großhöchberg, Christian Wilhelm Schid.
- Von Steinbach, Jakob Sanzenbacher.
- Von Sulzbach, Johann Karl Böhler.
- Von Großbrüden, Johann Jakob Wieland.

Die Ortsvorsteher haben binnen 3 Tagen Eröffnungs-Urkunden einzusenden.

Den 12. Dezbr. 1839. K. Oberamt. Stadtmayor.

**Waidnang.** Auf den 1. Novbr. d. J. und sofort alle 3 Jahre haben die Ortsvorsteher über den Fortgang der Schuldentilgung folgenden schriftlichen Bericht zu erstatten:

- 1) Schuldenstand
- 2) am 1. Juli 1839.